

»Was bedeutet BuB für Sie und Ihre Arbeit?«

Was wäre das Bibliothekswesen ohne diese lebendige, bunte, diskutierfreudige, aktuelle, themensetzende, klug herausgegebene, vernünftig redigierte, sich Auseinandersetzungen stellende, zahlreiche Aspekte abdeckende, legendäre Fachzeitschrift? Dass es ebenso eine Verbandszeitschrift ist, ist nicht von Nachteil, sondern bringt die Entwicklungen noch näher an die Kolleg/innen heran.

Klaus-Peter Böttger, Stadtbibliothek Essen

BuB bedeutet für mich als Leserin einen seit meinem Studium vertrauten und unverzichtbaren monatlichen Einblick in die Entwicklungen meines Berufsfelds. Ich bin 1983 in den BIB eingetreten, nicht zuletzt um BuB regelmäßig im Briefkasten zu finden. BuB bedeutet für mich die Möglichkeit der Mitgestaltung der Fachkommunikation über Jahre hinweg als vom Vorstand des BIB delegierte Herausgeberin und jetzt als Beirätin.

Prof. Cornelia Vonhof, HdM Stuttgart

Als ich 1999 die Leitung der Stadtbibliothek Duisburg übernommen hatte, schrieb mir Manfred Rothe, von 1978 bis 2006 Redakteur von BuB, er hoffe, damit einen neuen Autor zu gewinnen. Seither habe ich immer wieder die Möglichkeiten genutzt, in einer der besten Bibliothekszeitschriften Deutschlands entweder eigene Berichte zu schreiben oder die Berichte von Berufskollegen mit Gewinn zu lesen. Der enorme Wandel, den BuB in den vergangenen Jahrzehnten von der seriösen »Bleiwüste« zum attraktiven Magazin durchlaufen hat, belegt die Qualität des Modernisierungsprozesses im gesamten Bibliothekswesen. Dazu beglückwünsche ich alle Mitwirkenden und wünsche BuB weiterhin den positiven Zuspruch, den unser Flaggschiff verdient.

Dr. Jan-Pieter Barbian, Stadtbibliothek Duisburg

Stand BuB in der Vergangenheit eher für Belehrung und Bekehrung, beziehungsweise Bibliophilie und Brauchtum? Steht die Gegenwart besonders für Budgetkürzungen und Bettelstab, Bejammern und Beklagen? Bringt die Zukunft etwa Bewegung und Bereicherung oder aber Blabla und Boulevardisierung? Wie auch immer: BuB ist für mich ein beachtenswertes, beinahe berufsrevolutionäres Bulletin für kleine Bibliothekare und große Bibliothekarinnen!

**Jean-Marie Reding,
Nationalbibliothek Luxemburg**

BuB begleitet mich seit 30 Jahren im Berufsalltag, liefert Ideen, Tipps und Hintergrundwissen. Auch als Autorin fühlte ich mich immer gut aufgehoben. Vergleichbar gute Fachzeitschriften sind mir bisher im Ausland kaum begegnet. Zumal BuB nicht nur inhaltlich gut ist, sondern ein schönes und klares Layout hat. Man liest BuB deshalb auch gern zum Kaffee auf dem Sofa zuhause.

Christel Mahnke, Goethe-Institut Athen

BuB ist mir seit 15 Jahren, seit ich in der Bibliothek des Goethe-Instituts Kairo bin, bekannt. Damals habe ich gezielt Artikel gelesen, wenn ich mehr Infos über ein bestimmtes Thema wissen wollte. Vor knapp zwei Jahren bin ich zur Bibliotheksleitung befördert worden, und seither ist die Zeitschrift für mich eine Art Kompass in die dynamische Bibliotheks- und Informationslandschaft.

Abier Megahed, Goethe-Institut Kairo

Analog zu andernorts laufenden Entwicklungen im Informations- und Medienbereich nähern sich auch die verschiedenen Bibliothekswelten (wissenschaftlich oder öffentlich) immer mehr an. Dabei ist es für die hier tätigen Berufsfelder von großem Vorteil, auf ein spartenübergreifendes, zentrales Informationsmedium zurückgreifen zu können, wenn es darum geht, umfassende, gut recherchierte und auch praxisorientierte Berichte aus dem Bibliothekswesen zu erhalten. Gerade aus österreichischer Sicht ist es hilfreich, Referenzentwicklungen auch außerhalb des jeweiligen Aktionsrahmens kennenzulernen und von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

Eva Ramminger, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Für mich war BuB immer ein Pool an Infos zu Neuigkeiten der Bibliotheksszene. Auch zur Ideenanstrengung, wenn man im Gastland doch weit weg von allem ist, aber doch dazugehören möchte. Das eine oder andere schaut man sich dann schon gern ab und setzt es wenn möglich in der Bibliothek vor Ort um.

Barbara Daber, Goethe-Institut Kairo

Als bei einem meiner ersten Vorträge ein Redakteur von BuB im Publikum saß dachte ich »Oh Gott! Jetzt berichtet BuB über meinen Vortrag! Bloß nicht hängen bleiben!« Und als ich die Ausgabe mit meinem ersten abgedruckten Artikel in der Hand hielt: Aufregung und Spannung pur. Ich wünsche BuB, dass es auch weiterhin aufregend und spannend bleibt und seine Leser immer wieder mit unerwarteten Blickwinkeln auf interessante Themen überrascht.

Sabine Stummeyer, TIB Hannover



Eva Ramminger ist neue BuB-Redaktionsbeirätin

Ich freue mich sehr, mich bei Ihnen als neues Mitglied des BuB-Redaktionsbeirats vorstellen zu dürfen. Vor über 30 Jahren habe ich meine Bibliothekslaufbahn an der Universitätsbibliothek Innsbruck in Österreich begonnen. Meine Ausbildung zur wissenschaftlichen Bibliothekarin verlief damals noch als Verwaltungsausbildung, parallel dazu konnte ich ein Studium der Kunstgeschichte an der Universität Innsbruck abschließen. 2003 wechselte ich als Bereichsleiterin an die ETH-Bibliothek in Zürich, 2010 übernahm ich die Leitung der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien. 2016 ergab sich dann die Möglichkeit, nach Innsbruck zurückzukehren und die Leitung der nunmehr zur Universitäts- und Landesbibliothek Tirol gewachsenen Institution zu übernehmen.

Eva Ramminger, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

ANZEIGE



Schicken Sie Ihre Kunden auf Entdeckungsreise.

Mit dem Discoverysystem von Koha und dem Service von LMSCloud. Thematische Einstiege, Rezensionen, Empfehlungen, Links zu externen Quellen und eine flotte Suchmaschine machen das Stöbern in Ihrem Bestand zum Erlebnis.



 **LMSCloud**
Ein Unternehmen der **ekz** Gruppe

Telefon +49 89 207042-620 • info@lmscloud.de • www.lmscloud.de